

Lied: Der Heiland ist erstanden o.ä.

Wir beten gemeinsam: Vater unser im Himmel ...

Segnung von Brot (und Wein bzw. Traubensaft)

Eltern: Guter Gott, dein Sohn Jesus Christus hat beim Letzten Abendmahl das Brot (und den Wein) mit seinen Jüngern geteilt und gesagt: Nehmet und esset, das ist mein Leib (mein Blut). Segne unsere Zeichen von Brot (und Wein) und sei in diesen Zeichen auch in unserer Mitte und bei uns.

Teilen von Brot und Wein (Traubensaft)

Es wird das Brot gebrochen, geteilt und gegessen (ebenso beim Wein). Ich glaube an einen Gott, der uns in dieser Zeit auch in diesen Zeichen besonders stärkt.

Segensbitte

Eltern: Lebendiger Gott, segne und behüte uns.
Sei du mit uns auf dem Weg und trage uns in deiner Liebe.
Stärke uns, wenn wir traurig sind oder Angst haben.
Dass Jesus lebt macht uns stark und mutig.
Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Miteinander essen

Die Kinder helfen, die Speisen und Getränke herzurichten. Wo es üblich ist, können die Kinder ihre Osternester suchen. Miteinander feiern wir Ostern!

Tipp

Das farbige Tuch bzw. das Bild mit dem Regenbogen oder der gelben Sonne kann in ein großes Fenster oder an die Haustüre gehängt werden – so bleibt Ostern noch lange bei Ihnen zuhause sichtbar.

Osternacht (oder Ostermorgen) zu Hause feiern für Familien mit Kindern

Hinweise und Vorbereitung:

o Legen Sie sich Symbole zurecht, die Ihnen helfen, vor Gott zu sein und zu beten, etwa ein Kreuz oder ein Bild, eine Kinderbibel, o.ä. Brot und Wein (Traubensaft) am Tisch

Teilen Sie sich die Aufgaben im Gottesdienst auf.

1 große (Familien-) Kerze – kleine Kerzen für alle Brot, Ostereier, Osterlamm; Wein, Saft und Wasser – die Speisen von der Speisensegnung

Steine, die wir am Karsamstag gesammelt haben; sie liegen auf einem farbigen Tuch oder über einem Regenbogen oder einer großen Ostersonne, die die Kinder auf einen Blatt Papier gemalt haben-

Bitte wählen Sie aus, was für Sie stimmig ist – weniger ist manchmal mehr!

Wir treffen uns bei Anbruch der Dunkelheit im Garten oder in der Küche.

Lichtfeier

Kind: Warum ist dieser Abend so ganz anders als alle anderen Abende?

Eltern: Diese Nacht ist eine besondere Nacht, die Osternacht. Wir werden hören, dass Gott uns liebt und immer bei uns ist. Gott will, dass wir leben und dass wir uns freuen. Dafür danken wir heute Gott.

Eltern: „Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde; Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht.“

Ein Elternteil entzündet die Osterkerze.

Eltern: „Gott sah, dass das Licht gut war. Gott schied das Licht von der Finsternis, und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht.“

Lied: „Du bist das Licht der Welt,

Segensbitte über das Licht

Eltern: Guter Gott, wir danken dir, denn du hast das Licht erschaffen, das die Finsternis erhellt. Du bist das Licht, das den Menschen und der ganzen Schöpfung leuchtet. Segne diese Osterkerze, die mit ihrem Licht diese Nacht hell werden lässt und das Schwere und Traurige in dieser Welt und in unseren Herzen erhellt. AMEN

Die Eltern zünden die Osterkerze an, an dieser dürfen alle ihre mitgebrachte Kerze entzünden.

Zu jeder Kerze können wir für jemanden beten:

z.B.: für Oma und Opa, die heute nicht mit bei uns sein können für alle im Altenheimen, die keinen Besuch von ihren Verwandten erhalten können;
für alle Erkrankten, damit sie wieder gesund zu werden;
für alle Einsatzkräfte, die in diesen Tagen ganz viel arbeiten müssen;
für die Ärzte und Pflegekräfte, die sich um die kranken Menschen kümmern;
für alle, die keine Arbeit haben, weil ihr Betrieb geschlossen ist;
für all jene, die unter der Einsamkeit der Isolation leiden;

Wir gehen mit den brennenden Kerzen ins Wohnzimmer und stellen sie auf den Tisch.

Eltern: Wir sind ein Teil dieser Schöpfung und gehören zu Gott dazu. Wir sind miteinander und mit Gott verbunden, wir sind für uns, füreinander und für diese Welt verantwortlich. Darüber freuen wir uns und singen dir Gott zum Dank und Lob!

Lied

Hallelujaruf vor dem Evangelium z.B. Hallelu, hallelu...

Eltern: (Lk 24,1-12)

Am ersten Tag der Woche gingen die Frauen mit den wohlriechenden Salben, die sie zubereitet hatten, in aller Frühe zum Grab. Da sahen sie, dass der Stein vom Grab weggewälzt war; sie gingen hinein, aber den Leichnam Jesu, des Herrn, fanden sie nicht.

Und es geschah, während sie darüber ratlos waren, siehe, da traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen. Die Frauen erschrakten und blickten zu Boden. Die Männer aber sagten zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden. Erinnert euch an das, was er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war: Der Menschensohn muss in die Hände sündiger Menschen ausgeliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen.

Da erinnerten sie sich an seine Worte. Und sie kehrten vom Grab zurück und berichteten das alles den Elf und allen Übrigen. Es waren Maria von Magdala, Johanna und Maria, die Mutter des Jakobus, und die übrigen Frauen mit ihnen. Sie erzählten es den Aposteln. Doch die Apostel hielten diese Reden für Geschwätz und glaubten ihnen nicht. Petrus aber stand auf und lief zum Grab. Er beugte sich vor, sah aber nur die Leinenbinden. Dann ging er nach Hause, voll Verwunderung über das, was geschehen war.

Ihre ganz persönliche Predigt: Impulsfragen

In der Osternacht ist ein Wunder geschehen. Jesus war tot und ist wieder lebendig geworden.

Erleben wir in unserem Leben auch solche Wunder?

Kann bei uns auch etwas, was dunkel ist, wieder hell werden?

Kann aus Trauer wieder Freude werden?

Welche Steine müssen weggeräumt werden, damit Wunder geschehen können?

Für jeden Gedanken kann ein Familienmitglied einen Stein wegnehmen, so dass am Ende das farbige Tuch / der Regenbogen / die gelbe Sonne zum Vorschein kommt.